

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Anzeigenpreis:
die einspalt. Zeile 12 Pf.
für auswärts 15 Pf.
bei Auskunftsverteilung
durch d. Geschäftsbl. 20 Pf.
Reklame-Zeile 30 Pf.
Bei öfterer Aufnahme
entsprechender Nachschlag.

Schluss der Anzeigen:
Annahme 8 Uhr vorm.
Fernsprecher Nr. 4

Nr. 123.

Neuenbürg, Samstag den 27. Mai 1916.

74. Jahrgang.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“

(WZB.) Den 26. Mai, nachm. 4.00 Uhr.

Großes Hauptquartier, 26. Mai. Amtlich.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Links der Maas wurde ein von Turlos ausgeführter Handgranatenangriff westl. der Höhe 304 abgeschlagen.

Auf dem östlichen Maasufer setzten sich die Angriffe erfolgreich fort. Unsere Stellungen westlich des Steinbruchs wurden erweitert. Die Thianmonschlucht überschritten und der Gegner südlich des Forts Douaumont weiter zurückgeworfen. Bei diesen Kämpfen wurden weitere 600 Gefangene gemacht, 12 Maschinengewehre erbeutet.

In der Gegend von Loivre nordwestlich von Reims machten die Franzosen einen ergebnislosen Gasangriff.

Das im Tagesbericht vom 21. Mai südlich von Chateau Salins abgeschlossene feindliche Flanzzug ist das fünfte von Leutnant Wintgens im Luftkampf außer Gefecht gesetzt.

Ostlicher und Balkankriegsschauplatz:

Keine besonderen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Oesterreichischer Heeresbericht.

Wien, 27. Mai. (WZB.) Amtlich wird veröffentlicht vom 27. Mai mittags: Ruffischer und Südöstlicher Kriegsschauplatz: Unverändert. — Italienischer Kriegsschauplatz: Im Sugana-Abchnitt eroberten unsere Truppen den Civaron (südöstlich Burgen) und erklommen die Elfer-Spize (Cima Urdica). Im Raum nördlich von Asiago erkämpften Teile des Grazer Korps einen neuen großen Erfolg: Der ganze Höhenrücken vom Corno di Campo Verde bis Meata ist in unserem Besitz. Der Feind erlitt auf der Flucht in unserem wirkungsvollsten Geschützfeuer große blutige Verluste und ließ über 2500 Gefangene, darunter einen Oberst und mehrere Stabsoffiziere, 4 Geschütze, 4 Maschinengewehre 300 Fahrräder und viel sonstiges Material in unseren Händen. Nördlich Asiago wurden die Italiener zuerst aus ihren Stellungen westlich Borearola vertrieben; sodann säuberten unsere Truppen in heftigstem Kampf die Waldungen nördlich des Monte Cimone und besetzten den Gipfel dieses Berges. Im oberen Postnatal ist Bettale genommen. Unsere Landsieger bewarfen die Bahnhöfe von Veri, Schio, Thiene und Vicenza, unsere Marineflieger die Flugzeughalle in dem Binnenhafen von Grado mit Bomben. Nachts war ein feindliches Luftschiff zahlreiche Bomben auf Triest ab, die jedoch niemand verletzten und auch keinen Schaden verursachten. — Ereignisse zur See: Eines unserer Unterseeboote hat am 23. Mai morgens die bedeutenden Hochöfen von Porto Ferrajo auf der Insel Elba erfolgreich beschossen. Das Feuer wurde von einer Strandbatterie wirkungslos erwidert. Anschließend an die Beschädigung versenkte das Unterseeboot den italienischen Dampfer Washington.

Kundschau.

Die Kriegereignisse in dieser Woche brachten wahrhaft herzerquickende Fortschritte. Vor Verdun, wo allmählich die ganze französische Streitmacht zusammengezogen wird, gab es einige kräftige Vorstöße voll schöner Erfolge für unsere tapf. Truppen und alle Tage blutige Niederlagen bei den immer

wiederholten verzweifelten Gegenangriffen für die weissen und jetzt auch wieder farbigen Franzosen. Die Deputiertenkammer in Paris ist bei ihrem Widerzusammentritt in höchster Unruhe und der Ministerpräsident Briand hat die größte Mühe, den neuen Sturm des Misstrauens zu beschwören. Noch äbler sind die Italiener daran, die am Dienstag den Jahrestag ihres Treubruchs feiern wollten, den Tag, an dem der Vorkämpfer Herzog von Avarna im Wiener Auswärtigen Amt die Kriegserklärung Italiens überreichte. Jener Freitagsonntag wird den Welschen wohl noch lange auf den Nerven liegen. Italien hat seither 600 000 Mann verloren, aber gar nichts erreicht. Die 5 Fonzoschlachten, die geschlagen wurden, um nach Triest zu kommen, waren alle vergeblich. Welche Hoffnungen hatte man dann in Rom auf die Offensive in Südtirol gesetzt! Aber die Oesterreicher und Ungarn haben den Spieß umgedreht und unter den Augen des jungen Erzherzogs Thronfolgers den starken Gürtel der italienischen Werke durchstoßen, zehntausende an Gefangenen gemacht und eine gewaltige Beute an Geschützen und Material erobert. Die italienische Grenze ist überschritten. Statt der gemeinschaftlichen Offensive aller Verbündeten sehen wir bei unseren braven Bundesgenossen wie bei uns selbst vor Verdun, daß wir den Alliierten die Geheiß des Handels vorschreiben. Ein nettes Jubiläum, bei dem man für den sonst erst nachfolgenden Kaiserjubiläum bei den Italienern von vornherein sicher sein darf! Darum sind auch die von langer Hand für das ganze Land vorbereiteten Gedenktreden der Minister ungeredet geblieben, vielmehr wurden bedenkliche Ministerräte abgehalten, die sich mit den militärischen Ereignissen gar nicht jubiläumsmäßig befaßten.

Die ablaufende Woche war reich an politischen und kriegerischen Begebenheiten, aber noch reicher an großen und schönen Hoffnungen, denn man glaubt nun in Deutschland durch die ganz neu in Tätigkeit tretende Einrichtung des Kriegsernährungsamtes den wirtschaftlichen Notständen in der richtigen Weise abhelfen zu können, und dann ist aber vor allen Dingen auch an mehr als einem Punkte des politischen Horizontes die Friedensfrage aufgetaucht. Der englische Minister des Auswärtigen, Grey, hat sie zweifellos in seiner letzten großen Rede angeschnitten, aber an die Einleitung von Friedensverhandlungen Bedingungen geknüpft, welche Deutschland unter keinen Bedingungen annehmen kann. Der deutsche Reichskanzler hat deshalb in gar nicht mißzuverstehender Weise der englischen Regierung auf indirektem Wege durch die Presse wissen lassen, daß es Deutschland entschieden ablehnen muß, irgend wie als Vorbedingung der Friedensverhandlungen die Ursachen des Weltkrieges zu erörtern und eine Einmischung bei den Friedensverhandlungen in die inneren deutschen Verhältnisse zu gestatten, sondern Deutschland wird nur auf Grund der Lage auf den Kriegsschauplätzen zu Friedensverhandlungen bereit sein. Wenn sich nach dieser Auseinandersetzung über die Vorbedingungen des Beginnes von Friedensverhandlungen zunächst auch gar nichts ergeben hat, so ist dadurch für die Friedensfrage selbst eine deutliche Klarheit geschaffen. In Vierverbandskreisen weiß man jetzt ganz genau, daß Deutschland und seine Bundesgenossen sich nicht auf diplomatische Ränkespiele einlassen werden, und daß bei den Friedensverhandlungen, mögen sie nun früher oder später kommen, mit den Tatsachen des Weltkrieges gerechnet werden muß.

Im deutschen Reichstag ist in dieser Woche eifrig gearbeitet worden. Das Hauptverdienst gebührt in dieser Hinsicht allerdings den Ausschüssen des Reichstages, welche mit geradezu bewundernswerter Arbeitskraft ihre Aufgaben erledigt haben. Der Steuerauschuß des Reichstages hat nun auch die Warenumschlagsteuer, den Quittungsstempel und auch die Erhöhung der Postabgaben nach den Verstan-

digungsanträgen durchberaten und seinen Bericht für den Reichstag fertiggestellt. Der Ausschuß des Reichstages zur Beratung des Entwurfs über die Herabsetzung der Altersgrenze für die Altersrentenempfänger hat nun auch in zweiter Lesung diese Vorlage angenommen, ebenso hat der Reichstagsausschuß zur Beratung des Gesetzes über die Feststellung von Kriegsschäden seine schwierige Aufgabe zum größten Teile erledigt und der Reichstagsausschuß betreffend die Prüfung des Kaligesezes hat seine Arbeiten beendet. Zugleich hat aber auch der Reichstag seit Mittwoch mehrere Vollsitzungen abgehalten, in denen die Jenjurfrage beraten wurde. In der Reichstagsitzung vom Mittwoch hielt der neue Staatssekretär des Innern Dr. Helfferich seine Antrittsrede, in welcher er aussprach, daß er nur dann hoffen könne, den schwierigen Aufgaben seines Amtes gerecht werden zu können, wenn er sich auf die Mitarbeit und das Vertrauen des Reichstages stützen könne. Die Beratung der Jenjurangelegenheiten wurde erst am Donnerstag erledigt und außerdem noch vom Reichstage der Etat des Kolonialamtes beraten.

Frankfurt, 25. Mai. (WZB.) Aus Christiania, 24. Mai, wird gemeldet: Die „Morgenbladet“ meldet, liegen in Falmouth augenblicklich 175 000 Fässer mit norwegischem Walfischtran, im Wert von über 100 Millionen Kronen, die England widerrechtlich festhält. Jedes norwegische Lanttschiff wird von den Engländern aufgebrocht und zurückgehalten. — Der hier von Buenos-Aires angelommene große skandinavische Dampfer „Benjuloonia“ mußte in Newcastle die gesamte Kasseeladung, 11 000 Sack, ausladen. Gleichzeitig lagern in Newcastle zwei andere große Dampfer derselben Reederei, die auch ihre Kasseeladungen löschen mußten. England begründet die Beschlagnahme damit, daß erst eine Statistik über den Kaffeeverbrauch in Skandinavien angefertigt werden müsse, bevor etwas von den Kasseeladungen freigegeben werden sollte.

London, 26. Mai. Der König hat folgenden Aufruf an das britische Volk erlassen: Um unser Land in die Lage zu setzen, größere Erfolge zu erzielen, muß es seine militärischen Hilfsquellen für den großen Kampf der Zivilisation benützen. Ich habe es für notwendig angesehen, auf den Rat meiner Minister hin alle gefunden Leute im 18. bis 41. Lebensjahr aufrufen zu lassen. Der König dankt dem Volk für seine patriotische Haltung, die es ermöglicht habe, mit der Freiwilligenrekrutierung eine Armee von 5 041 000 Mann aufzustellen.

Basel, 26. Mai. Die Basler Blätter melden aus London: Die systematische Ablösung französischer Truppen südlich der Somme dauert fort. Ein Frontstück von 15 km ist dieser Tage von den Territorialtruppen dreier Regimenter besetzt worden.

Berlin, 26. Mai. Aus Konstantinopel wird der „Deutschen Tageszeitung“ vom 25. Mai gemeldet: Die Flucht der Saloniker Bevölkerung dauert nach hier eingetroffener Athener Meldungen weiter an, da man allgemein auf den alsbaldigen Beginn größerer Kämpfe im mazedonischen Gebiet rechnet. Die Zahl der Flüchtlinge wird auf 22 000 geschätzt.

Württemberg.

Wie der „Staatsanz.“ erfährt, ist bei den Verhandlungen des Bundesrats über die Verordnung, betr. Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernährung (sog. Lebensmittelkittatur), Sicherheit dafür gegeben worden, daß die Rechte und berechtigten Interessen der Bundesstaaten von seiten der neu zu schaffenden Reichsbehörde die ihnen zukommende Beachtung finden werden, daß insbesondere in Versorgungsrichtungen der Einzelstaaten, die sich bewährt haben, nicht ohne zwingenden Grund eingegriffen werden wird. In der Verordnung ist nach

dem Vorgang früherer reichsgeschlicher Bestimmungen vorzulegen, daß in dringenden Fällen unmittelbare Anweisungen der Reichsstelle an die Landesbehörden ergehen können; hiervon abgesehen wird sich der Verkehr der Reichsstelle mit den Bundesstaaten und ihren Behörden durch Vermittlung der Landeszentralbehörden vollziehen.

Stuttgart, 25. Mai. Nach einer Verfügung der Ministerien des Innern und der Finanzen wird in Ausführung der Bundesratsverordnung bestimmt, daß in der Zeit vom 1. bis 20. Juni durch Befragung der Betriebsinhaber die Ernteflächen festgestellt werden. Die Erhebung erstreckt sich auf die Feststellung der Flächen der selbstmäßig, d. h. auf dem eigentlichen Ackerland angebauten Früchten; ausgenommen von der Erhebung bleiben die nur gartenmäßig, d. h. in Hausgärten usw. angebauten Flächen.

Freudenstadt, 25. Mai. Auch in den Waldungen unserer Gegend sind Vorrichtungen zur Gewinnung von Harz getroffen worden. Da wir vollständig auf die im Lande selbst erzeugten Vorräte von Harz für Kriegszwecke angewiesen sind, so ist die Gewinnung desselben von großer Wichtigkeit. Eine unheimliche Tat wäre daher jede Beschädigung oder Fortnahme der Einrichtungen. Sollte von Kurgästen oder im Walde arbeitenden Einheimischen eine beschädigte Einrichtung der Harzgewinnung vorgefunden werden, so wäre dies unter möglichst genauer Bezeichnung der betr. Stelle dem nächsten Forstamt zu melden. (Gr.)

Aus Stadt, Bezirk und Umachung.

Aus der amtl. württ. Verlustliste Nr. 394:
Rei.-Inf.-Reg. Nr. 120, 5. Komp.
Ernst Höfle, Neuenbürg, Schw. verw.
6. Kompagnie.
Robert Müller, Calmbach, l. verw.
8. Kompagnie.
Gebr. Albert Waidner, Herrenalb, infolge Verwundung gestorben.
Wilhelm Weif, Grumbach, l. verw.

Liebenzell, 24. Mai. Durch Beschluß der bürgerl. Kollegien wurde die Kurmusik, nachdem Musikdirigenten Wohlgerath sein Angebot zurückgezogen hat, dem Musikdirigenten Borelli aus Pforzheim übertragen. Nach dem Vertrag handelt es sich in den Monaten Juni—August um zusammen 35 Konzerte, deren erstes am Nachmittag des Dinnmelfahrtstages stattfindet. Dieselben werden an den Sonntagen nachmittags, an den Werktagen abends abgehalten. Für ein Nachmittagskonzert erhält jeder Mitwirkende 6 Mk., für ein Abendkonzert 5 Mk. Der Etat für das Kur- und Badewesen wurde genehmigt.

Calw, 26. Mai. Gestern nachmittag gegen 5 Uhr zog ein schweres Ungewitter über unsere Gegend, das mit einem Hagel verbunden war. Die Hagelkörner nahmen teilweise Haselnußgröße an, und bedeckten bald den ganzen Boden. Der Hagelschlag dauerte geraume Zeit, so daß besonders in unserer Stadt und deren näheren Umgebung bedeutender Schaden an Feld- und Gartengewächse, sowie an den Obstbäumen eingetreten ist. Das Unwetter scheint aber nur in der nächsten Umgebung Calws, also im Tale selbst, stark abgeladen zu haben, denn in den Bezirkorten ist das Gewitter größtenteils vorübergezogen, ohne daß größerer Schaden angerichtet worden ist. (G. Tzbl.)

Ragold, 26. Mai. Gestern ging ein heftiges Gewitter mit Hagelschlag über unsere Gegend nieder. Der 16jährige Arbeiter Wilhelm Seeger von Rohrdorf wurde vom Blitz erschlagen.

Sonntagsgedanken (28. Mai).

Die alten Glocken.

Im Himmel schweb ich, zum Himmel heb ich das Menschenherz,
das Leben weih ich, die Klänge leih ich zu Freud und Schmerz.
Zur Hilfe läut ich, zur Andacht lad ich der Gläubigen Chor.
Um Tote lag ich, Gebete trag ich zu Gott empor.
Glockeninschrift.

Es war an einem Samstag gegen Abend, mir war miserabel zu Mute, alles lag vor mir grau in grau; dasselbe stand in den müden Gesichtern meiner Leute geschrieben: da wurden durch den Wind einige Glockenklänge zu uns herübergetragen. Wurde irgendwo der Sonntag eingeläutet, oder war es das tägliche Abendglocken? Die Klänge wirkten auf mich

wie ein Wunder. Ich dachte an mein Heimatdörfchen, sah uns Kinder versammelt um unsere Mutter zur Betglocke. Nein, ich will nicht matt werden, bis zum letzten Atemzug will ich treu für diese Heimat kämpfen. Und dieser Geist schien von mir überzugehen auf meine Leute. Aus einem Feldpostbrief.

Ins ew'ge Licht das irdische getaucht, das ist, was deine Seele braucht. Steinhausen.

Sie warten, warten überm deutschen Land, die Glocken, die es einmal singen werden das wunderbare Lied voll weinendem Frohlocken am wunderbaren Tag: Fried auf Erden! Sie warten, warten schon, die alten deutschen Glocken. M. Ferber.

Laß dich durch Charakterkleinheit und Befensdürftigkeit der Menschen, mit denen du zusammengeführt bist, niemals abhalten, selbst deine ganze Kraft einzusetzen.

Wir leben von unserem Volke und sollen für unser Volk leben; wir verlieren damit nichts, sondern gewinnen. J. Schwell.

Zur Reichsbuchwoche.

Der Gesamtschuh zur Verteilung von Leifestoff im Felde und in den Lazaretten, der bisher fast 6 Millionen Bücher, dazu schätzungsweise etwa das Doppelte bis Dreifache an Schriften, Broschüren und Heften unseren Soldaten als Liebesgaben zugeführt hat, veranstaltet in der Zeit vom 28. Mai bis 3. Juni eine neue große Sammlung von Leifestoff. Bereits im Juni v. J. wurde von ihm eine Buchwoche veranstaltet, die das überraschend gute Ergebnis von etwa 1 Million Bücher und Schriften gebracht hat und zeigte, daß die Jugend den großen Aufgaben der geistigen Versorgung unserer Krieger ein gutes Verständnis entgegenbringt. Die diesmalige Sammlung wendet sich neben der Jugend in den Schulen auch an das große Publikum und führt den Namen Reichsbuchwoche. Die Bücher sollen diesmal in erster Linie für die Truppen im Felde bestimmt sein, um den von diesen täglich einlaufenden Wünschen wirkungsvoll begegnen zu können. In der Reichsbuchwoche darf sich niemand dem Rufe entziehen, unsere Feldgrauen durch Ueberweisung guter Bücher zu erfreuen. In allen Ecken des großen Reichs soll durch die Tat bewiesen werden, daß jeder Herzenswunsch unserer Feldgrauen Erfüllung findet. Möge Württemberg auch in der Reichsbuchwoche die Fahne vorantreiben. In liebreichen Schwabenlande, wo aller Orten Erinnerungen aufstehen an Deutschlands größte Dichter und Denker, in der Heimat Schillers und Hauffs, Hölderlins und Wielands, eines Körles und Schwaab, Kerner und Gerol. Uhland und Schubart und vieler anderer muß dieser Ruf einen mächtigen Widerhall finden. Die Reichsbuchwoche bietet Gelegenheit genug, den Ruhm schwäbischen Geisteslebens erneut hinauszutragen bis in die fernsten Länder. Württemberg, wo der Buchhandel einen wichtigen Faktor im Wirtschaftsleben bildet, wo man für ein wenig Geld Perlen deutscher Dichtkunst und Wissenschaft erstehen kann, ist wie wenig andere Länder dazu berufen, eine Fülle guten Leifestoffs beizubringen und unterhaltenden Inhalts ins Feld zu senden. Die aus der württembergischen Heimat bei den Buchhandlungen abgegeben und unter der dankenswerten Vermittlung des Landesvereins vom Roten Kreuz ins Feld abgehenden Liebesgaben-Bücherleistungen sollen unter die württembergischen Truppen zur Verteilung kommen.

Vermisches.

Sechste Ode von d'Annunzio.

Uno anno dura la guerra — Sul commando dell'Inghilterra;
Celebramo questa festa — In alle nesta.
II.
Nebbleh, siamo nella lista — Io commo dahinta.
O Havana! O Trabucco! — Non avanti, ma zarucco.
Che triste jubileo — Elweo, Elweo!
Granda italiana strada! — In Gorgonzola una mada.
III.
La stupida è il nostra manco! — Tirola, Gorrizia, tutta la somma
Ela offerta gratis e franco — Helma si gnomma!
O Tiziano! O Raffaello! — Che schlamasselio!
O Otulla! Ada! Ida! — Machma frteda! machma frteda!
(Wortlieb im „Tag“.)

Bühl, 24. Mai. Gestern Abend wurden hier rund 40 Zentner Erdbeeren und Kirichen verkauft, in einem eigenen Obstwagen verladen und zum Ver-

land gebracht. Der Preis betrug wieder für die Erdbeeren 100 Mk. und für die Kirichen 40 Mk. der Zentner. Es sind dies Preise, wie sie für Erdbeeren und Kirichen noch niemals auf dem hiesigen Markte erzielt worden. — Die Stadtgemeinde Bühl verkauft durch die hiesigen Mehrgereienfetten Speck zu 2,35 Mk. das Pfund.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Berlin, 27. Mai. Eine Depesche des „Berl. Tageblattes“ aus Lugano besagt: Auf Verfügung des italienischen Ministercarts wurde General Brusati, der langjährige Fliegeradjutant des Königs, zur Disposition gestellt. Brusati war stets Begner des Krieges und bis in die letzte Zeit ein überzeugter und beredter Anhänger Deutschlands bei Hofe. Seine plötzliche Abziehung und zwar durch den Ministercart wird von den Anhängern der Entente mit großem Beifall aufgenommen.

Berlin, 27. Mai. (BZ.) Laut „Berliner Lokalanzeiger“ berichtet die „Neue Züricher Zeitung“, aus der italienischen Kriegszone zurückkehrende Reizende sagten, der Sitz des italienischen Generalstabs sei von Verona nach Brescia verlegt worden.

Basel, 26. Mai. (BZ.) Die Mätter melden von der italienischen Grenze: Die italienische Armee weicht auch in der Ebene weiter zurück. Der Durchbruch der österreichisch-ungarischen Armee auch in Saganatal über Borgo hinaus ist vollzogen. Bezeichnenderweise spricht der italienische Bericht schon von einer Befestigung seiner rückwärtigen Linien. Damit ist der Abbau der ganzen italienischen Front bereits ins Auge gefaßt.

Zürich, 26. Mai. (BZ.) Der „Tagesan“ schreibt: Der österreichische Angriff in Südtirol und auf Italien bringt täglich größere Erfolge. Eine schwere Erschütterung des ganzen italienischen Heeres ist eingetreten. Der ungewöhnliche Ernst der Lage für Italien geht aus den Beschlüssen des Ministercarts, sich an die Front zu begeben, hervor. Die Spitzen der österreichischen Armee stehen bereits an der Bahulinie Schio—Vicenza und damit an der italienischen Tiefebene. Der Widerstand der Italiener scheint gebrochen.

Berlin, 27. Mai. (BZ.) Nach einer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ aus Genf berichtet die „Agence Havas“, General Nivelle treffe nächst der Höhe 304 und vor der Feste Douaumont Anstalten gegen unmittelbar erwartete deutsche Vorstöße.

Berlin, 27. Mai. Aus Genf wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Nach einem Athener Bericht des „L'opinion“ trat vorgestern der Kronrat unter dem Vorsitz des Königs Konstantin zusammen. Ministerpräsident Skuludis hatte nach Beendigung der Sitzung eine lange Unterredung mit dem rumänischen Gesandten in Athen.

Den 27. Mai 1916, mittags.

Berlin. (Priv. Tel.) Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Budapest: Nach einer Meldung des A. Blag aus Lugano verlautet in Mailand gerüchtweise, König Viktor Emanuel sei erkrankt und müsse das Bett hüten.

Berlin. (Priv. Tel.) Die „Deutsche Tageszeitung“ meldet aus Lugano: Die Unzufriedenheit und Erregung weiterer Bevölkerungskreise in Italien beginnt sich angesichts der militärischen Mißerfolge bedrohlich zu steigern. Die Regierung sieht sich nach privaten Meldungen zur Bornahme zahlreicher Verhaftungen unter den kriegsgegnerischen Elementen genötigt. Auch die Presse wird wieder in erhöhtem Maße ein Opfer der Zensur. So ist sogar der lokale Teil des „Avanti“ in den letzten Tagen vollständig der Zensur anheimgefallen.

Frankfurt a. M. (Priv. Tel.) Aus New-York wird der Frankfurter Zeitung gemeldet. Die europäischen Kommentare zeigen, daß Wilsons Rede etwas mißverstanden wurde; er wird seine Haltung am Samstag deutlicher in einer Rede darlegen, die er vor der neuen Friedensliga halten wird. Diese Liga wurde gegründet, um den Weltfrieden nach dem gegenwärtigen Weltkrieg zu begünstigen. Wilson wird erklären, daß die Intervention der Neutralen nur stattfinden soll auf Grund eines gegenseitigen Verständnisses der Kriegführenden, daß die verabredeten Bestimmungen das Interesse der ganzen Menschheit mehr als das von bestimmten Gruppen von Nationen wahren müssen. Der Abgeordnete Densten von Missouri, der eine Unterredung mit Wilson hatte, erklärte, daß kein unmittelbarer Schritt für den Frieden in Aussicht stehe, obgleich Wilson handeln werde, sobald der günstige Augenblick gekommen sein werde.

Höchstpre...

1. Gemäß § 99 wurde folgende Höchstpreise für Lebensmittel festgesetzt:
1. Schweinefleisch
a. Rippenfleisch
b. Schlegel
c. übriges
d. Kopf
2. Speck, frische Ausgeschliffen
3. Schinken
a. roh (frisch)
b. gedörrt
c. gekocht
d. ...
4. Würstwaren
a. Schwarz
b. Grieben
c. gewöhnlich
d. ...
e. ...
f. ...
g. ...
h. ...
i. ...
k. ...
l. ...
II. Die ...
III. Für ...
IV. Gemäß ...
V. ...
Den 26. 1916

Ernte...

In der ...
hebung der ...
sowie der ...
und der ...
vom 18. Mai ...
v. 23. Mai 1916
Die ...
der Erhebung ...
zur ...
Min. Bef. ...
ortsübliche ...
Die ...
unter ...
gütungen ...
Dass ...
Verordnen ...
Dass ...
27. Juni 1916
Den 26. 1916

Nach ...
XIII. ...
zu landwirtsch.
besonderen ...
Zentralstelle ...
Helfer. General ...
Gleichzeit ...
zur Zeit über ...
Kriegsgefangene
Den 26. 1916

Die Herren ...
werden an die ...
den Gemein ...
Den 26. 1916





Dennach, 26. Mai 1916.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Jakob Aldinger

Pionier

sagen den herzlichsten Dank, insbesondere seinen Altersgenossen für ihre schöne Kranzspende.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Jakob Aldinger.

Ich kaufe, verkaufe und beleihe

Wertpapiere aller Art

Kupons deutschfeindlicher Staaten werden bestmöglichst verwertet. Empfehle den Umtausch aller Renten deutschfeindlicher und neutraler Staaten wie auch heimischer Stadtanleihen, Pfandbriefe usw. gegen 5% Deutsche oder 5 1/2% Oesterreichische Kriegsanleihe. Auskünfte über Kursstand und Ausichten von Anlage- und Spekulationspapieren des In- und Auslandes kostenlos.

Ludwig Wittmann, Bankgeschäft, Stuttgart
Königsstr. 35 :
Telef. 1778, Telegramm-Adr.: Wittmannbank Stuttgart.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag den 29. ds. Mts.,
von vormittags 9 Uhr ab,

haben wir wieder einen großen Transport

erstklassiger Milchkuhe, Kälberkuhe, trächtiger Kühe und hochträchtiger Kalbinnen



in unserer Stallung

im Gasthaus zur „Traube“ in Altensteig zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin und Max Zürndorfer
Rexingen.

Vieh-Verkauf.

Am nächsten Montag den 29. Mai,
von morgens 8 Uhr ab,

haben wir wieder in unseren Stallungen

im Gasthaus zum „Badischen Hof“ in Calw einen sehr großen Transport

erstklassiges Vieh



zum Verkauf, bestehend in

sehr großer Auswahl schöner starker junger Milchkuhe, trächtiger Kühe (Schaffkuhe), starker trächtiger Kalbinnen, schöner Stiere, größerer und kleinerer Einstellrinder, sowie schönem Jungvieh

wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin u. Salomon Löwengardt
aus Rexingen.

Bin aus dem Felde zurück und habe meine Praxis wieder aufgenommen.

Rechtsanwalt
Dr. Trautwein
in Pforzheim
Bahnhofplatz 3 (Ketterers Schloßkeller)
Telefon Nr. 1629.

Dr. Wirz, Spezialarzt für Homöopathie und Naturheilmethode

Karlsruhe — Georg-Friedrichstraße 2, II. Stock.

Sprechstunden: 9—10, 2—4 Uhr.

Spezialbehandlung von Ohren-, Kiefer-, Stirnhöhlenentzündungen, Kropf, Gicht, Krätze, Flechten, Leber-, Nieren-, Harnleiden, Hämorrhoiden, Wurm-, Magen-, Frauenleiden.
Selbstverfaßte Broschüren: „Selbstarzt“ Mk. 2, „Augendiagnose“ Mk. 2, „Nervosität“ Mk. 1.50, von mir zu beziehen.

Vieh-Verkauf.

Wir haben

am nächsten Montag den 29. Mai,
von morgens 7 Uhr ab

im Gasthaus z. „Hirsch“ in Unterreichenbach einen großen Transport



erstklassiges Vieh

bestehend in

starken Milchkuhen, Schaffkuhen, sowie nahigen Kalbinnen, nahigen Kühen, auch schönen Stieren und Rindern

zum Verkauf und laden Käufer freundl. ein.

Rudolf u. Berthold Löwengardt
Rexingen.

Vieh-Verkauf.

Am Montag den 29. Mai 1916,
von vormittags 8 Uhr ab

haben wir

in Calw im Gasthaus zum „Löwen“ einen sehr großen Transport

erstklassiger starker junger Milchkuhe (Schaffkuhe), Kälberkuhe, trächtiger Kühe und schwerer hochträchtiger Kalbinnen, große Auswahl starker Jungochsen, Jungtiere und Ferkeltiere (auch paarweise), sowie



schöner Zucht- und Einstellrinder zum Verkauf, wozu Liebhaber freundlichst einladen

Rubin u. Max Löwengardt
Rexingen.

Neuenbürg.

Sensen
Sicheln
Wetzsteine
Wörbe
Dengelgeschirr
Heugabeln
Dunggabeln
Heurechen
Gartengeräte
Giesskannen

bringt in empfehlende Erinnerung

Theod. Weiss
I. h. M. Lutz.

Blumenfohl

(etwas beschädigt)

sehr billig zu haben bei

Pfannkuch & Co.
Neuenbürg :: Tel. 70.

Neuenbürg.

Habe auf 1. Oktober, eventuell auch früher, eine schöne

Wohnung

mit 4 Zimmern nebst sämtlicher Zubehör zu vermieten.

Karl Scheerer
(beim Kirchhaus Waldb.)

Dennach.

Von meinem Zuchtschaf 18 gelbe Italiener gebe

Bruteier

ab gegen die im Enzt. Nr. 11 vorgeschriebene Bestätigung bei Ortsvorsteher. Preis pro Duz. 4 M. 50 Pfg. Selbstabholen ist erwünscht.

Schultheiß Neumüller.

Bestellungen auf

Tages-Fleischkarten

nimmt entgegen die Buchdruckerei d. Blattes.

Gottesdienste

in Neuenbürg

an Rogate, den 28. Mai,

Predigt 11 1/2 Uhr (Ev. Joh. 16, 25—27)

Lied Nr. 431)

Stadtvikar Oppenländer

Christenlehre 1 1/2 Uhr für die Schüler

derselbe.

Himmelfahrtstag, den 1. Juni,

Predigt 9 1/2 Uhr (Ap. 1, 1 ff.; Ps. Nr. 221)

Abends 7 Uhr Missionssunde:

Stadtvikar Oppenländer

(Opfer für die Mission)

In Waldbrennach 9 1/2 Uhr Bibelstunde.

